

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Umgebungen: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Kirchner und Schwetschke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creuzschen Buchhandlung Breiterweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 25.

Halle, Montag den 30. Januar
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Jan. Se. Majestät der König haben geruht:

Den seitherigen Präsidenten der General-Kommission zu Stendal, von Bonin, unter Beilegung des Charakters als Geheimer Oberregierungs-rath, zum Vicepräsidenten der Regierung in Magdeburg, und

Den bisherigen Oberlandesgerichts-Assessor Tepler in Raumburg a. d. S. zum Oberlandesgerichtsrath zu ernennen.

Se. Durchlaucht der Erbprinz von Anhalt-Desfau ist nach Dessau zurückgereist.

Der General-Major und Kommandeur der 2ten Landwehr-Brigade, von der Heyde, ist nach Stettin von hier abgereist.

Magdeburg, d. 28. Jan. Nach einer Bekanntmachung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Wirkl. Geh. Rath Hrn. Flottwell, im Amtsblatte der königlichen Regierung hat Se. Majestät der König, die Eröffnung des 7ten Landtags der Provinz Sachsen auf den 5. März d. J. bestimmt und den regierenden Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode zum Landtagsmarschall, den Erbtruchseß des Herzogthums Magdeburg, Geh. Regierungsrath und Domdechanten v. Kroßigk, zu dessen Stellvertreter, und den Herrn Oberpräsidenten, Wirkl. Geh. Rath Flottwell, zum königlichen Kommissarius bei demselben ernannt.

Berlin, d. 25. Januar. Gestern gab Se. Maj. der König zu Ehren der Ritter des Verdienstordens ein Festmahl im königl. Schlosse. Außer Ludwig Lieck, welchen leider fortdauernde Krankheit zurückhielt, waren alle hiesigen Ritter des Verdienstordens zugegen. Die an unserm Hofe jetzt anwesenden hohen Gäste nahmen auch an dem Festmahle Theil und bezeigten ihre Freude darüber, so viele hervorragende Gelehrte und Künstler persönlich kennen zu lernen. Wie man hört, war das Fest auch auf den Wunsch einer hier anwesenden Fürstlichen Person, die mit unserer königlichen Familie verwandt ist, von Er. Maj. dem Könige veranstaltet worden.

Mehrere Handwerksleute, welche an dem Bau des eingestürzten Hauses in der Grenadierstraße mit beschäftigt waren, sind

gefänglich eingezogen worden. Wie man hört, soll der Einsturz des im Bau begriffenen Hauses hauptsächlich durch die Unvorsichtigkeit veranlaßt worden sein, daß man im Keller eine große Menge Sand ausgegraben hat, wodurch die Haltbarkeit der Fundamente gelitten hat. Es ist jedenfalls erfreulich, daß unsere Regierung im Interesse der öffentlichen Sicherheit dem eingewirkten Unfug des übereilten und leichtsinnigen Bauens ihre Aufmerksamkeit zugewendet hat.

Berlin, d. 27. Jan. (Preuß. St.-Z.) Aus dem Westphälischen Merkur sind mehrere Berliner Briefe über die Angelegenheit des Paters Henricus Goshler (eines aus Magdeburg gebürtigen, zum Katholicismus übergetretenen Mönches), die Clarissen-Konnen von Paderborn, die angeblich hier betriebene Vereinigung der evangelischen und katholischen Kirche und dergl., auch in andere deutsche Blätter übergegangen. Wir haben Grund, vorauszusetzen, daß die gedachten Briefe dem Vater Henricus selbst ihren Ursprung verdanken; auf den Inhalt derselben, so unrichtig dieser in fast allen Beziehungen sich auch darstellt, halten wir unter diesen Umständen ein näheres Eingehen nicht für erforderlich.

Berlin, d. 27. Januar. Die Verathungen über das Ehegesetz im Staatsrath haben am Mittwoch begonnen. Soviel man vernimmt, soll in jener Sitzung schon die Ansicht des Staatsraths sich herausgestellt haben, daß, wenn man auch annehmen wolle, die gesunkene Moralität bedürfe einiger verbessernden Bestimmungen auch in Betreff der bestehenden Ehegesetzgebung, doch die eingebrachten Entwürfe und ganz besonders die darin enthaltenen Strafbedingungen keineswegs weder als zeitgemäß, noch als nothwendig zu betrachten seien. Im Staatsrath hat gleich in der ersten Sitzung auch der Prinz von Preußen gegen das Gesetz in seiner bisherigen Fassung gesprochen, dagegen es aber als eine nothwendige und wohlthätige Förderung hervorgehoben, wenn den Ehescheidungen eine größere richterliche Sorge gewidmet werde, Ehescheidungen künftig nur bei Obergerichten erfolgen könnten und jede Sorgfalt angewandt werde, um genau zu ermitteln, ob genügende Gründe zu einer Scheidung vorhanden wären oder nicht. Diese Ansicht theilt gewiß die Majorität, und wenn dies allein die

Erfolge des neuen Ehegesetzes sein werden, wird es eben so viele Vertheidiger, wie bisher Angreifer finden.

Der Prozeß des Dr. Jacoby wird in den nächsten Tagen in zweiter Instanz vor dem Oberappellationsfenat des Kammergerichts zum Spruch gelangen.

Mehrfachem Vernehmen nach hat der Bischof Meander seine Entlassung aus dem Ober-Censurkollegium verlangt. Es hat dieses Kollegium mehr als die Hälfte seiner Mitglieder durch den Tod und andere Fälle verloren.

Das Denkmal für den hochseligen König, welches im Thiergarten aufgestellt werden wird und von dem Bildhauer Dracke aus karrarischem Marmor gehauen wird, rückt nun sichtbar der Vollendung näher.

Röln, d. 17. Jan. Der König von Baiern hat unserm Dom das Geschenk von fünf gemalten Kirchenfenstern, im Werthe von 100,000 Fl., zugesichert. Eine solche königliche Gabe hat uns mit neuer Hoffnung und Zuversicht für das Gelingen unseres großen Unternehmens belebt.

Stettin, d. 19. Januar. Seit kurzer Zeit steht hier, für Rechnung des Staats, eine Korvette, zu 16 Kanonen gebohrt, auf dem Stapel, deren Bau, durch den Schiffbau-meister Elberghagen, der ein praktisches Studium auf den Schiffswerften Amerikas, Englands und Frankreichs gemacht hat, geleitet, wahrscheinlich noch in diesem Jahre vollendet werden wird. Die Korvette wird nach Art der Fregatten konstruirt, und es liegt der Zweck dabei zum Grunde, angehende Schiffbaumeister im Bau von Marineschiffen zu unterweisen. Gleichzeitig aber wird dieselbe das erste Marineschiff Preußens und des Zollvereins sein, da unsere Küsten, außer einigen Kanonenbooten, noch gar keine Kriegsschiffe aufzuweisen haben.

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 23. Jan. In der Börse hieß es, die Pairskammer habe alle auf das Durchsuchungsrecht bezügliche Amendements verworfen.

Gestern waren viele Deputirte in dem Konferenzsaal versammelt, unter ihnen Thiers, Barrot, Dufaure, Lamartine. Man hatte verbreitet, Dumon werde der Kommission den Entwurf zur Adresse vorlegen; es scheint aber, die schwere Arbeit ist noch nicht fertig; Dumon will wohl abwarten, was die Pairskammer thut. Odilon Barrot hat in der Kommission den Antrag gestellt, man solle in der Adresse die sofortige Aufkündigung der Verträge von 1831 und 1833 fordern; die Mehrheit ist aber auf diesen gewaltsamen Vorschlag nicht eingegangen.

Man hat bemerkt, daß seit mehreren Tagen kein Kabinettskonseil gehalten wurde, während Molé sehr oft Konferenzen mit dem König hat.

G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d.

London, d. 21. Januar. Die Königin beabsichtigt, im nächsten Sommer mit ihren Kindern häufige Spazierfahrten zur See zu machen. Die königliche Dampfjacht „Victoria und Prinz Albrecht“, welche jetzt in Pembroke gebaut wird und eine eben so glänzende als bequeme Einrichtung erhält, ist zu diesen Ausflügen bestimmt, die von Portsmouth aus geschehen und in der Weise stattfinden sollen, daß die Königin, wenn sie des Morgens von Windsor abfährt, an demselben Tage ihre See-

fahrt machen und Abends wieder im Schlosse sein kann. Die erste Fahrt auf der neuen Jacht soll jedoch eine längere sein und nach Dublin gehen, da ein Besuch Ihrer Majestät in Irland für den kommenden Sommer beschlossen ist.

Der Globe will aus der von Lord J. Russell an die Oppositionsmitglieder gerichteten Aufforderung in Bezug auf die Eröffnung des Parlaments den Schluß ziehen, daß ein Amendement zur Adresse werde beantragt werden, um gleich in den ersten Tagen der Session die Stärke der Parteien und das Urtheil der Volksrepräsentanten über das Peel'sche Ministerium zur Entscheidung zu bringen. Auch die Morning-Chronicle hält die Beantragung eines solchen Amendements für wahrscheinlich.

Es bestätigt sich, daß ein Mordversuch stattgefunden hat gegen Hrn. Drummond, den Privatsekretär Sir R. Peel's. Der Mörder — sein Name ist Daniel Naughten — hat in der Straße und zwar von hinten auf Hrn. Drummond (einen Bruder des Bankiers in Charing-cross) geschossen und wurde unmittelbar nach der That festgenommen, und hat bereits ein Verhör bestanden. Hr. Drummond wurde getroffen; eine Pistolenkugel ist ihm in den Unterleib gedrungen; sie wurde aber glücklich herausgezogen und man hofft, daß kein edler Theil verletzt ist.

V e r m i s c h t e s.

— Von der italienischen Grenze, d. 17. Januar. Aus verschiedenen italienischen Seehäfen gehen Nachrichten von einem furchtbaren Sturm ein, der in der Nacht vom 12. auf den 13. gewüthet. Der Schaden, den er angerichtet, soll ungeheuer sein. Eine Menge Schiffe sind gescheitert und selbst in den Häfen schwer beschädigt worden. Bis jetzt sind nur einzelne unvollständige Details hierher gelangt. In den Gewässern von Genua haben, so viel man bis jetzt weiß, allein 2 französische Handelschiffe den Untergang gefunden. Von dem einen wurde Mannschaft und Ladung gerettet, das andere ging mit Mann und Maus zu Grunde. Die Verheerungen, welche die Fluthen auf der Rhede von Genua angerichtet, sollen ebenfalls sehr beträchtlich sein.

— Die Eisenbahnen in England haben im vorigen Jahre um 150 englische Meilen zugenommen, und an vielen wird noch gearbeitet. Bei 15 Bahnen sind die Aktien gestiegen, bei 22 gefallen, bei 8 auf demselben Stand geblieben. Im vorigen Jahre sind 26 Millionen Menschen auf Eisenbahnen gefahren, und diese haben über 3½ Millionen Pfd. St. eingebracht. Der Waarentransport hat 1,172,000 Pfd. eingetragen.

— Die bereits bekannte Sprechmaschine von Faber ist gegenwärtig in Berlin ausgestellt, wo sie sehr bewundert wird. Da sie die feinsten Nuancen der Sprache angiebt, so meint man, könnte man sie wohl als Sprachmeister benutzen. Auch besitzt diese Maschine den sehr zu beachtenden Vorzug, daß sie immer nur spricht, wie man es haben will.

— Ein Engländer hat eine Dampfmaschine — zum Melken der Kühe erfunden.

— London, d. 19. Jan. Noch immer gehen Nachrichten von Unglücksfällen auf der See ein. Schon wieder ist ein Indienfahrer untergegangen. Es ist die Jessie Logan, einem Kaufmann aus Liverpool gehörig; er fuhr zwischen diesem Hafen und Kalkutta. Das Schiff war auf der Rückkehr begriffen, wurde aber von dem Sturme gegen die Küste getrieben und scheiterte bei Boscastle. In kurzer Zeit war es vollständiges Wrack, doch mußte die Mannschaft vorher dasselbe verlassen

haben; aber da das große Boot an das Land getrieben worden, so ist es wahrscheinlich, daß die Wellen es umgeschlagen haben, und daß Alle ertrunken sind. Die Ladung bestand aus Rum, Zucker und Gewürz. Auch das Schiff England von 450 Tonnengehalt ist untergegangen, jedoch wurde die Mannschaft gerettet. Ein ähnliches Unglück hat sich in der Bai von Dundrum in Irland ereignet. Ein plötzlicher Sturm hat eine Anzahl Böte, die auf den Fischfang aus waren, umgeschlagen, wobei 74 Personen ertrunken sind. Sechszwanzig Familien, die den Verlust von Vätern, Männern und Söhnen beweinen, sind dadurch ins Elend gestürzt. In allen Fischerhütten herrscht die größte Verzweiflung. In der Nähe von Liverpool sind auch mehrere amerikanische und zwei schottische Schiffe gestrandet, welche letztere den größten Theil ihrer Mannschaft verloren haben; bei Bristol haben acht oder neun Schiffe dasselbe Schicksal gehabt, doch scheinen ihre Mannschaften gerettet. Im Hafen von Plymouth hatten mehr als 200 Schiffe Verluste an Ankern und Ankertauen erlitten, und mehrere sind in Folge davon verunglückt; bei Sheerness sind sechs bis sieben Schiffe verloren

gegangen, worunter ein großes amerikanisches, der Camerang, dessen Mannschaft sich indeß gerettet hat. North-Shields, Sunderland, Devonport liefern ein nicht unbedeutendes Contingent zu den Unglücksfällen. Aus den zahllosen Berichten über die schrecklichen Folgen dieses Orkanes, mit denen die englischen Blätter angefüllt sind, geht überhaupt hervor, daß derselbe sich mit unerhörter Wuth über die ganze Küste von England, Schottland und Irland verbreitet und einen Verlust von Menschenleben, Schiffen und Ladungen verursacht hat, wie er seit dem Jahre 1824 nicht vorgekommen ist. Verkündet wurde der Sturm durch ein auffallendes Sinken des Barometerstandes. Nach einer Beobachtung in Liverpool stand das Barometer am 12. d., am Tage vor dem Orkan, auf 28,92 und am 13. Morgens kurz vor dem Eintritte des Sturmes auf 28,05, weshalb Einige, in Erinnerung daran, daß dieselbe Erscheinung auch vor dem großen Erdbeben von Lissabon stattgefunden hat, Besorgniß vor dem Herannahen einer Erderschütterung zu hegen begannen. In Manchester soll das Barometer am 13. Mittags sogar bis auf 27,93 gesunken sein.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag des hiesigen Magistrats werden von nachfolgenden auf dem Stadtgottesacker hieselbst befindlichen und haufällig gewordenen sogenannten Grabbögen oder Erbbegräbnissen, namentlich:

- 1) dem Grabbogen Nr. 52., in dem Grabbogenbuche eingetragen auf den Namen des Amtmann Jacob Lüdecke. Die letzte Beisetzung darin ist den 13. Februar 1817 erfolgt.
- 2) Nr. 53., eingetragen auf den Namen des Salinenfactors Große. Die letzte Beisetzung ist den 23. August 1830 erfolgt.
- 3) Nr. 64. zur Hälfte, eingetragen auf den Militärarzt Dr. Gräwe. Die letzte Beisetzung ist den 26. März 1824 geschehen.
- 4) Nr. 98., eingetragen auf den Namen des Geh. Rath Justus Henning Böhmmer. Letzte Beisetzung im Jahre 1808.
- 5) Nr. 99., eingetragen auf den Namen des Licentiaten August Becker und des Cammerers Licentiat Andreas Becker. Letzte Beisetzung im Jahre 1816.

Die Eigenthümer und Interessenten, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, Verhufs Anmeldung ihrer Ansprüche, hierdurch zu dem auf den 22. März 1843, Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Assessor Eberty an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine, und zwar unter der Warnung vorgeladen, daß, wenn sie sich weder vorher, noch in dem obigen Termine mündlich oder schriftlich melden, und als solche nicht legitimiren, dieselben ihres Rechtes an den Grabbögen für verlustig erklärt, und solche dem hiesigen Magistrat werden zugesprochen werden.

Halle, den 6. Dec. 1842.

Königl. Land- u. Stadtgericht.

Im Monat December v. J. sind hier einige zum Verkauf angebotene Wagenketten angehalten worden.

Da der unbekante Verkäufer sich heimlich entfernt hat, so fordern wir den Eigenthümer der Ketten auf, sich als solchen auszuweisen und das Gestohlene zurückzunehmen. Einern, den 18. Januar 1843.

Der Magistrat.

Niebuhr. Hoffmann. Ulrich. Michael.

Verpachtung eines Gasthofs.

Ein in einer Provinzialstadt, hart an einer Kreuz- und Chaussee gelegener Gasthof, der sich der besten Frequenz zu erfreuen hat, soll vom zeitigen Besitzer unter ganz billigen Bedingungen verpachtet und auf Verlangen sofort übergeben werden. Reflektirende wollen sich diesbezüglich an den Amtmann Heine hier, Neumarkt Nr. 1288, wenden.

Verpachtung von einem Ritter- und einem Landgute.

Zu ersterem würde ein Annahme-Kapital von 5—6000 Thlr. und zu letzterem ein Annahme-Kapital von 2500 Thlr. erforderlich sein. Pachtlustige erfahren das Nähere beim Amtmann Heine hier, Neumarkt Nr. 1288.

Mühlen-Verkauf.

Eine in einer Provinzialstadt an einem bedeutenden Flusse liegende Mühle, zu welcher 5 Mahlgänge, eine Oel- und Schneidemühle gehören, und die sich der besten Nahrung zu erfreuen hat, beabsichtigt der zeitige Besitzer unter billigen Bedingungen mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung des Kaufpreises zu verkaufen. Reflektirende wollen sich diesbezüglich an den Amtmann Heine hier, Neumarkt 1288, wenden.

Ein in der Küche wohlverfahrenes Mädchen, desgleichen auch ein Stubenmädchen, mit Zeugnissen guter Aufführung und Treue versehen, finden zu Ostern ein gutes Unterkommen. Zu erfragen No. 1052.

Eine eheliche, arbeitsame und ordentliche Drescherfamilie findet zu Ostern d. J. ein Unterkommen auf dem Rittergute Spören ersten Antheils.

Spören, den 27. Jan. 1843.

Degener.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß bei mir alle Sorten neue und alte Kleidungsstücke, sowie verschiedene alte aber gute Meubles und Betten zu haben sind. Meine Wohnung ist bei dem Wötkermeister H. Heine, Malzmache No. 134. in Bettin.

Karl Müller,
Kleidermacher.

Sehr schönen großbörnigen Russischen Caviar, fetten ger. Rheintachs, große Lüneburger und Pommerische Neunaugen, marinirten u. Brat-Nal, Bratheringe, ger. Lachs-heringe und sehr große Rügenwalder Gänsebrüste billigt bei

G. Goldschmidt.

Die ersten großen süßen Messinaer Apfelsinen, wie auch Citronen, erhielt und empfiehlt solche in Kisten, Hunderten und einzeln billigt

G. Goldschmidt.

Sehr fetten Limburger Käse bei
G. Goldschmidt.

An G. F. D. Schulze.

Grüß Dir, heiliger Sänger: begeistert von göttlichem Antrieb
 Hast Du in heiliger Nacht dem Erbsfer Lieder gesungen,
 Lieder, die jegliche Brust mit Nahrung und Freude erfüllen,
 Und mit göttlicher Lust berühren die Saiten des Herzens.
 Bald rauscht freudig Dein Lied, wie des Bergstromes brausende Fluthen,
 Bald fließt ruhig Dein Sang, wie die rieselnde Quelle des Vächleins.
 Lorbeer bringen wir Dir, erblüht in dem Haine Apollon,
 Froh zu umwinden die Stirn, die uns wie ein blinkender Leistern
 Führte ins heilige Thal, wo die Heerde vom Schimmer erwachte;
 Der die himmlischen Höhn in feurigem Glanze umstrahlte.
 Nimm den winzigen Dink, wir bringen ihn liebenden Herzens,
 Gern wohl brächten wir mehr, doch schönerer Lohn ja erblüht Dir
 In der eigenen Brust: drum singe, o herrlicher Jüngling,
 Oft noch begeisterte Lieder, und nie wird verblühen der Lorbeer.

A—Z.

Unser Comptoir ist im Kawaldschen
 Hause neben dem Schauspielhause.
 Halle. W. Jähnigen & Co.

Es liegen einige zwanzig Centner aus-
 gezeichnet gutes Heu zum Verkauf bei
 dem Einwohner Deparat in Weßmar
 bei Schkeuditz.

Bei Th. Bode in Berlin ist er-
 schienen und in allen Buchhand-
 lungen (Halle bei Schwetschke
 und Sohn) zu haben:

**Reden und Trinksprüche Sr.
 regierenden Majestät Friedrich
 Wilhelm IV., König von Preu-
 ßen. Mit einer Vorrede.**
 Preis 8 Sgr.

Gutsverkauf.

Familien-Verhältnisse veranlassen mich,
 mein hieselbst belegenes Bauerngut mit ohn-
 gefähr 140 Berliner Scheffel Ausfaat und
 einigem Wiefewachs aus freier Hand unter
 sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkauf-
 fen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der
 Justiz-Commissar Witz in Lützen.

Neuchen, den 23. Januar 1843.

Christian Leberecht Uhlmann.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist
 so eben erschienen und vorrätzig bei G.
 W. Schwetschke und Sohn:

Zeitbilder

aus der

**hengstenbergisch-evangelischen
 Kirchenzeitungsgemeinde,**

nach dem Leben gezeichnet von
 Prof. Frz. Wilh. Richter.

gr. 8. Geheftet. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Maskenball.

Zu dem auf den 12. Febr. c., Abends
 7 Uhr, auf meinem Saale stattfindenden
 Maskenball lade ich alle geehrte Gönner
 höflichst und ergebenst ein. Maskenanzüge
 sind zwei Tage vorher zu bekommen, sowie
 Entrée-Billets zu 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. Tags vorher
 und an der Kasse zu haben.

Es bittet um zahlreich gütigen Besuch
 ganz ergebenst

Gerbstedt, den 27. Januar 1843.

der Gastwirth
 Fr. Fuhrmann.

Verkauf eines Anspannerguts.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein zu
 Oerrisdorf bei Eisleben belegenes An-
 spannergut mit 105 Morgen des schönsten
 Weizenbodens nebst Schiff und Geschir aus
 freier Hand zu verkaufen. Die Aecker
 zeichnen sich durch ihre gute Lage, sowie
 durch sehr gute Cultur vortheilhaft aus.

Zahlungsfähige Käufer können von jetzt
 an täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Oerrisdorf, den 24. Jan. 1843.

Christoph Köh.

Erfurter Levkoyen-Saamen.

Bei dem Kaufmann Hrn. **F. A. Hering**
 in Halle, halte ich ein vollständiges La-
 ger der schönsten Sorten Levkoyen-
 Saamen. Die Vorzüglichkeit meiner Lev-
 koyen in Reinheit der Farben und aus-
 serordentlich stark gefüllten Blumen, ist
 bereits anerkannt, selbige wurden bei
 der hiesigen Blumen-Ausstellung mit
 dem ersten Preise gekrönt, und sind da-
 her ganz besonders zu empfehlen.

Friedr. Wilh. Wendel,
 Kunst- u. Handels-Gärtner in Erfurt.

Holz=Auktion.

In den zum Rittergute Branderoda
 gehörigen Hölzern sollen

den 8. Februar 1843

von Vormittags 8 Uhr an

mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen und
 Birken, welche sich größtentheils zum Nutz-
 holz eignen, auf dem Stamme gegen gleich
 baare Bezahlung, unter den, im Termine
 bekannt zu machenden Bedingungen meist-
 bietend verkauft werden.

Branderoda bei Freiburg a. d. U.,
 den 20. Januar 1843.

Zettel

15000 Thlr. — 7000 Thlr. — und
 1500 Thlr. werden gegen pupillarische Si-
 cherheit Ostern d. Js. zum Darleihen ge-
 sucht. Näheres in der Expedition des
 Couriers.

Halle, den 26. Januar 1843.

Vorzügliche Punsch-Extracte, Grog-
 Extract, feine und ordinaire Rums, Arras
 und Cognac zu bekannten billigen Preisen
 in Gebinden und Flaschen empfiehlt

G. Kawald's
 Weinhandlung.

**Frische Holzsteiner Nu-
 stern.**

Gustav Bornschein,
 zur Rheinischen Traube.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemstr.
 Klecke, H. Berlin No. 414.

Unterzeichneter bittet den Hrn. Jänisch
 (früher Lehrer zu Tornaub bei Halle), wo
 er sich auch aufhalten mag, binnen 14 Ta-
 gen Nachricht und Erklärung von sich zu
 geben, wie ich mich in der ihm bekannten
 Sache gegen ihn verhalten soll.

Halle, den 26. Jan. 1843.

Der Schneidermeister Meyer.

Verkauf.

Eine Partie birkene Pfosten, 3 und 4
 Zoll stark, ganz trocken, worunter viele von
 flammigem Wuchse, verkauft der Tischler

Scheidung in Nebra.

Als Maurermeister empfiehlt
 sich

D. Recke,
 Karzerplan No. 244.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 24. Januar. Die Adressedebatte in der Pairskammer ist gestern nicht zu Ende gekommen. Die Berathung über die Amendements zu dem Entwurf der Kommission wurde fortgesetzt; Guizot hielt eine Rede, nachzuweisen, daß man nicht süglich Unterhandlungen anknüpfen könne zur Aufhebung der Verträge von 1831 und 1833; heute wird der Herzog von Broglie, als Berichterstatter der Kommission das Wort nehmen. Unmittelbar darauf folgt die Abstimmung über die anti-ministeriellen Amendements. Die Pairskammer hat früher nie so viel Zeit gebraucht, die Adresse zu votiren. — In der Deputirtenkammer kam heute der von der Kommission eingebrachte Adresseentwurf zur Berlesung. Es ist ein Paragraph darin, der sich auf das Durchsuchungsrecht und die Verträge von 1831 und 1833 bezieht, doch ohne das eine oder die andern zu nennen. Die Kammer soll „mit Befriedigung gesehen haben, daß die Regierung den bestehenden Traktaten zur Unterdrückung des Negerhandels keine weitere Ausdehnung gegeben (den Vertrag vom December 1841 nicht ratifizirt) hat“, und „wünscht, daß der Augenblick nahe sein möge, wo der französische Handel wieder unter die ausschließliche Ueberwachung der eigenen Flagge kommen werde.“ — In dem Paragraphen über Spanien wird der spanischen Monarchie und der Königin Isabella gedacht; von dem Regenten Espartero ist nicht die Rede. Die Phrase über Polen lautet: „Treu der Sache eines Volkes, das unter die Garantie der Verträge gestellt ist, bringt Frankreich Europa die Rechte der polnischen Nationalität in Erinnerung.“ — Die Berathung über den Adresseentwurf beginnt am 27. Januar.

Gestern Abend war großer Empfang beim Grafen Molé; viele Pairs hatten sich eingefunden.

Der Graf von Paris war sehr unwohl, ist aber nun vollkommen hergestellt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Jan. Es war gegen halb 4 Uhr gestern Nachmittags, als Hr. Drummond in Gesellschaft des Grafen Haddington das Ministerium in Downing-Street verließ. Beide gingen zusammen bis zur Admiralität, wo Ersterer sich von Letzterem trennte und sich nach dem Banquierhause seines Bruders in Charing-Cross begab. Als er von dort zurückkehrte und eine Strecke Weges gegangen war, schoß plötzlich ein Mann auf ihn, der sich ihm von hinten genähert hatte. Der Thäter ging bis an Herrn Drummond heran und hielt die Mündung des Pistols, um nicht zu fehlen, dicht an dessen Rücken. So wie er das Pistol abgefeuert hatte, eilte ein Polizei-Beamter, der in der Nähe stand, herbei und ergriff den Verbrecher. Unterdessen hatte dieser das abgefeuerte Pistol in seine Brusttasche gesteckt und aus derselben schon ein anderes, ebenfalls geladenes hervorgezogen, welches er eben wieder gegen Herrn Drummond richtete, als der Polizei-Beamte ihn beim Arm faßte. Das Pistol ging noch los, aber da es von

seinem Ziel abgelenkt war, so traf der zweite Schuß Herrn Drummond nicht, und es wurde auch sonst Niemand davon verletzt. Der Verwundete ward sogleich nach dem Komtoir seines Bruders gebracht, und ein aus der Nachbarschaft herbeigerufener Arzt untersuchte die Wunde, er konnte aber den Gang der Kugel nicht ermitteln, weil es ihm an den nöthigen Instrumenten fehlte. Da indeß Herr Drummond durch den erlittenen Blutverlust nicht so angegriffen schien, um nicht eine Abführung nach seiner eigenen Wohnung zu vertragen, so wurde er dorthin gebracht, wo die ausgezeichneten Wundärzte Guthrie, Bransby, Cooper und Jackson zur Untersuchung der Wunde schritten. Es fand sich nun, daß die Kugel in der Nähe des Rückgrats eingedrungen und entweder über dem Hüftbein oder unter der untersten Rippe herumgegangen war und sich dann in der Nähe der Magenrube unter der Brust festgesetzt hatte, von da wurde sie durch Herrn Guthrie ohne Schwierigkeit herausgezogen, da sie dicht an der Oberfläche lag. Anfangs hielt man die Wunde für gefährlich, weil man befürchtete, daß die Kugel edle Theile verletzt haben möchte, aber bei genauerer Untersuchung ergab es sich, daß dies zum Glück nicht der Fall gewesen. Das Befinden des Patienten war auch in der verfloffenen Nacht noch so günstig, daß man keine tödtlichen Folgen von der Verwundung besorgte. Der Mörder ist fürs erste nach der Polizei-Station in Gardiner's Lane gebracht worden, wo er sich Mac Naughten nannte; seinen Wohnort hat er bis jetzt nicht angeben wollen, doch hält man ihn für einen Schotten oder für einen der zu Glasgow lebenden Nord-Irländer. Bei Untersuchung seiner Kleider fand man bei ihm zwei Fünfspund-Noten und 4 Pfd. St. in Gold, so wie einen Deposito-Schein der Glasgower Bank über 750 Pfd., ausgestellt auf den Namen Daniel Mac Naughten. Der Gefangene ist anständig, aber nicht fein gekleidet. Ueber die Beweggründe zu seiner That ist, wie gestern erwähnt, noch nichts verlautet. Von einer etwaigen vorhergegangenen Korrespondenz desselben mit Herrn Drummond weiß man nichts, eben so wenig, daß er etwa Forderungen oder Beschwerden bei dem Schatz-Amte angebracht oder sich um ein Amt beworben hätte. Sein Benehmen war kaltblütig und gefast, und Spuren von Wahnsinn waren an ihm nicht zu bemerken. Der Polizei-Beamte, der ihn festnahm, hörte ihn dabei sagen: Er oder sie, (dies konnte der Beamte nicht unterscheiden) soll mir nicht länger Unruhe machen. Angeblich will man den Gefangenen einige Tage vorher an den Ministerial-Gebäuden herumerschleudern sehen. Der Thürhüter des Geheimenraths-Gebäudes sah ihn unter Anderem, wie erzählt wird, vor der Thür stehen und fragte ihn, was er da zu thun habe und ob er etwa in Diensten der Polizei sei, worauf der Gefangene bejahend geantwortet haben soll, mit dem Hinzufügen, daß die Bewohner des Gebäudes für ihr Eigenthum nichts zu besorgen hätten.

Fond- und Geld-Cours.
Berlin, d. 28. Januar 1843.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	3 1/2	104 5/8	Berl. Postd. Eisenb.	5	125 3/4
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	103 3/8
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	93 1/2	Mgd. Pp. Eisenb.	—	133
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	102 1/2
Berl. St.-Obl.	3 1/2	102 7/8	Berl. Anh. Eisenb.	109	108
Danz. do. in Th	—	48	do. do. Prior. Obl.	4	103
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	Düss. Elb. Eisenb.	5	64 1/2
Großh. Pos. do.	4	106 5/8	do. do. Prior. Obl.	4	92
do. do.	3 1/2	102 3/8	Rhein. Eisenb.	5	85
Dkpr. Pfandbr.	3 1/2	103 7/8	do. do. Prior. Obl.	4	97
Pomm. do.	3 1/2	103 7/8	Berl.-Frankf. Eis.	5	—
Kur- u. Neum. do	3 1/2	104 1/8	do. do. Prior. Obl.	4	103
Schlesische do.	3 1/2	—	Oberschles. Eisenb.	4	—
			Friedrichsdor	—	13 1/2
			U. Golbm. à 5 Thl.	—	10 5/8
			Disconto	—	8

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
Halle, den 28. Januar.

Weizen	1	thl.	22	sgt.	6	pf.	bis	2	thl.	—	sgt.	—	pf.
Roggen	1	•	22	•	6	•	—	1	•	27	•	6	•
Gerste	1	•	10	•	—	•	—	1	•	17	•	6	•
Hafer	1	•	2	•	6	•	—	1	•	7	•	6	•

Magdeburg, d. 27. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	43	—	45	thl.	Gerste	—	—	thl.
Roggen	42	—	43 1/2	•	Hafer	26	—	27

Wasserstand zu Halle

am 29. Januar:
Oberhaupt 5 Fuß 2 Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 27. Januar: 34 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 29. Jan.

Im Kronprinzen: Fräul. v. Pidowsky a. Dublin. Hr. Rittergutsbes. Graf v. Bernsdorf a. Aachen. Hr. Amtm. Stöckel a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Zehn Louisdor

Belohnung demjenigen, der mir den Verbreiter der Nachricht „daß ich bei meinem jetzigen Geschäft meine Barbierstube aufgegeben“ so namhaft macht, daß ich selbigen gerichtlich belangen kann. Zur Sicherstellung obiger Belohnung bürge ich mit meinen schuldenfreien am Markte, Gotthardstraße und vor dem Siphore belegenen Grundstücken, in welches letztere ich mich zu Ostern gänzlich zurückziehen werde, um allen meinen Feinden und Neidern zu entgehen.

Merseburg, den 27. Jan. 1843.
E. G. Friedrich,
Markt No. 77.

Französische Herren, Cravatten und Schlipse in schwerster seidener Waare empfang und empfängt

Albert Hensel.

Regenschirme.

Baumwollene Regenschirme von 25 Sgr. an,
Seidene do. von 2 1/2 Thlr. an und
Kinderschirme zu 20 Sgr. empfiehlt in vorzüglich guter
Waare ganz ergebenst

C. E. Stracke,
Kleinschmieden am Markt.

Portraitmaler Kübler
wohnt
große Ulrichstraße No. 75.

Ausgesucht große
Rügenwalder Gänsebrüste
empfehle
E. H. Riesel.

Auf dem Rittergute Roischsch bei
Dommitzsch an der Elbe, wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Brennermeister gesucht.
Roischsch, den 27. Jan. 1843.
Obermann,
Oeconomie-Inspector.

Eine gesunde Amme sucht baldigst einen
Dienst. Zu erfragen in Oberglauchau 1908.

Hr. Kaufm. Froch a. Leipzig. Hr. Kaufm. Leyer a. Basel. Hr. Kaufm. Urmeyer a. Mainz. Hr. Kaufm. Krüppenberg a. Bremen. Hr. Kaufm. Voigt a. Naumburg. Hr. Kaufm. Jonas a. Minden. Hr. Deut. v. Kägerode u. Hr. Hauptm. v. Holzendorf a. Köln. Hr. Justizrath Lemke a. Hamburg. Hr. Dörffmstr. v. Sedlitz a. Döbenburg. Hr. Mühlenbes. Resner a. Stendal. Hr. Kaufm. Dörpe a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Lavigne a. Paris. Hr. Kaufm. Palmis a. Berlin. Hr. Kaufm. Junk a. Leipzig.

Stadt Jülich: Hr. Kaufm. Verlag a. Dülken. Hr. Kaufm. Ernst a. Leipzig. Hr. Kaufm. Neubert a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin. Hr. Kaufm. Iffland a. Alendorf. Hr. Gutsbes. Köppen a. Medlenburg. Hr. Agent Helling a. Hamburg. Hr. Rsm. Schwarzlose a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Pilsau a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Elze. Hr. Rsm. Böhm a. Dresden. Hr. Kaufm. Bremo a. Leipzig. Hr. Partik. Homeyer a. Duderstadt.

Goldnen Ring: Hr. Amtm. Siederlben a. Biersdorf. Hr. Cand. Weller u. Hr. Kaufm. Tennemann a. Berlin. Hr. Kaufm. Sade a. Leipzig. Hr. Kaufm. Sauer a. Dresden. Die Hrn. Heut. v. Petri u. v. Sperling a. Erfurt. Hr. Kaufm. Vogel u. Hr. Buchhändler Lemk a. Leipzig. Hr. Kaufm. Hollmann a. Dresden. Hr. Kaufm. Schöfer a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schramm a. Köthen. Hr. Fabrik. Schulze a. Dessau. Hr. Partik. Hoppe a. Leipzig. Hr. Maschinenbauer Michael a. Oberzell. Hr. Kaufm. Richter a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Braune a. Dessau.

Schwarzen Bär: Hr. Deconom Pleßch a. Mülcheln. Hr. Kaufm. Parben a. Kauenburg. Hr. Kaufm. Pfeiffer a. Eckartsberga. Hr. Kaufm. Jordan a. Berlin. Hr. Agent Anger a. Leipzig. Hr. Fabr. Soffel a. Freyburg.

Stadt Hamburg: Hr. Graf v. Wengersen a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Eichelbaum a. Dshag. Hr. Prem.-Lieut. v. Wangerheim a. Hoyerwerda. Hr. Feldjäger Schubert a. Fersch. Hr. Gutsbesitzer Scherneke a. Waffungen. Hr. Kaufm. Matie a. München. Hr. Rsm. Scheil a. Zisterburg. Hr. Partik. Baron v. Inack a. Lyon. Hr. Fabrik. Kaiser a. Münster. Hr. Dr. med. Meier a. Berlin. Hr. Rent. de Mably a. Paris. Hr. Kaufm. Stolze u. Hr. Dr. Ros a. Aken. Hr. Architekt Hinnen a. Mucrau.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Bachmann a. Dettelbach. Hr. Musik. Dir. Melcher a. Frankfurt. Mad. Nitsche a. Naumburg. Hr. Privatmann Berens a. Berlin. Hr. Kaufm. Müller a. Stettin. Hr. Kaufm. Löwe a. Würzburg.

Zur Eisenbahn: Hr. Oberstlieut. Schüg a. St. Petersburg. Hr. Lithograph Ernsthal a. Berlin.